

Bibelfliesenausstellung – Evangelische Kirche Mettlach-Perl

Eine Anfrage aus Mettlach-Perl von der dortigen evangelischen Kirchengemeinde führte beim Team zur Frage: Wer kann mithelfen beim Einladen der Ausstellung oder ist evtl sogar jemand vor Ort zu der passenden Zeit um dort bei der Aufstellung der Ausstellung zu unterstützen. Kalender konsultiert – keine Termine.

Dann die Idee: Wieso bringen wir die Ausstellung nicht nach Mettlach und verbinden es mit einigen Tagen an der Mosel? Gedacht – vorgeschlagen – Vorschlag angenommen.

Am Montag, 26. Mai wurde der Anhänger gepackt – einige große Exponate lagen sogar auf den Betten im Wohnmobil. Dienstag die Fahrt – mit der Bitte dass jemand vor Ort ist um die großen Exponate in der Kirche zu lagern damit wir in der Nacht schlafen können.



Wir waren gegen 15.30 Uhr vor Ort und wurden empfangen von einem Herrn der derzeit ein Gutachten über die Kirche macht und auch auf uns wartete. Frau Zarpentin, die Pfarrerin war zu einem Termin gerufen worden.

Die großen Teile ausgepackt und in der Kirche gelagert. Somit bekamen wir einen ersten Eindruck von der Kirche. Ein wunderschönes, besonderes und sehr interessantes Gebäude – keine Kirche wie wir es in der Regel vorfinden, sondern ein Zelt – ein Gotteszelt. Sehr beeindruckend. Am nächsten Tag erfahren wir die Geschichte dazu. Ende der 50-er Jahre wurde eine neue Kirche in Perl geplant. Der Architekt Professor Günther Mönke wurde mit den Entwürfen beauftragt – die ersten beiden Entwürfe entsprachen nicht den Vorstellungen des Presbyteriums. „Zu gewöhnlich – zu langweilig“.

Dann die zündende Idee – das Grundstück ist etwa ein Dreieck – in der angrenzenden Brücke über die Saar findet sich das Dreieck in mehreren Hinsichten wieder. Warum nicht ein Zelt – ein Gotteszelt. Ein Zelt als zeitliche Behausung um sich zu schützen – eine Erinnerung daran dass der Mensch nur Wanderer auf dieser Erde ist, der durch Gottes Gnade Schutz und Geborgenheit erfährt. Zusammen mit einem Glaser der für die Fenster verantwortlich zeigte, wurde der Entwurf eingereicht – angenommen und in die Tat umgesetzt. Eingeweiht 1961 – völlig entgegen der damaligen „Baumode“ wurde an der Saar diese wunderschöne Kirche errichtet. Beim Betreten hat man den Eindruck ein großes Zelt zu betreten – die Fenster leuchten in allen Farben die man auch sehen würde wenn man in einem Beduinenzelt sitzen würde – grau, verschiedene Grün töne, orange, rot, weiss – leuchtend und klar, gleichzeitig die Weite eines Beduinenzeltes. Genau unter der Spitze des Zeltes steht der Altar als Mittelpunkt.



In dieses Zelt dürfen wir die Bibelfliesenausstellung aufbauen.

Mittwochmorgen zu 9 Uhr ging es los. Pfarrerin Zarpentin hatte genaue Ideen, wie sie die Ausstellung anordnen wollte – Neues Testament dort – Altes Testament vorne am Eingang. Dazwischen die großen Ausstellungstücke – Fliesenswand, Kreuz, Plakate, Tableau.

Mit der großartigen Unterstützung von Muneer Alsahhar dem syrischen Faktotum und Herrn Achim Mungenast wurde alles so hin- und umgestellt bis Frau Zarpentin zufrieden war. Alle Stücke an der richtigen Stelle – als Letztes die Fliesen in die Kästen platziert zu den passenden Bibelziten. Glas geschlossen – zugeschraubt – fertig.

Nach 3 ½ Stunden war alles zur Zufriedenheit gestellt und gehängt – alle Beteiligten sehr zufrieden mit dem was wir erstellt hatten.

Ein sehr angenehmes Gefühl – die Bibel in den Händen gehabt zu haben – viele Erinnerungen an früheren Ausstellungen wurden wieder wach.

Zu 13 Uhr haben wir uns von Frau Zarpentin verabschiedet – mit den besten Wünschen für die Ausstellung und herzlichen Grüßen aus Emsdetten.

Schön war es. Danke dass wir dabei sein durften.

Heijo und Barbara Tillmann

